

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 25.

Montag den 25. Januar.

1858.

Bekanntmachung.

Zu Deckung des Bedarfs für die bevorstehende Kriegsschulden-Tilgung ist die Einziehung der rückständigen Beiträge von Grundstücken, Miethen und Luxusgegenständen auf den vorjährigen **Novembertermin**, so wie auf frühere Termine unerlässlich.

Es werden daher die betreffenden Restanten andurch aufgefordert, die gedachten Abgaben unverweilt und längstens binnen **14 Tagen** abzuführen, widrigenfalls aber nach Ablauf dieser Frist der Eintreibung der fraglichen Reste durch militairische und nach Befinden durch gerichtliche Execution sich zu gewärtigen.

Leipzig, den 21. Januar 1858.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Weltindustrie-Ausstellung.

Unter dem Titel „Prinz Napoleon über die künftigen Welt-Industrie-Ausstellungen“ hat in einer der letzten Nummern des Jahrganges von 1857 das Magazin für die Literatur des Auslandes den resumirenden Schlußbericht des Prinzen Napoleon über die Weltindustrie- und Kunst-Ausstellung von 1855 in Paris besprochen. Unserem Leipzig wird darin mit Bezug auf seine Weltstellung als einem der ersten Handelsplätze Europas sein Verufen zur Abhaltung von Weltindustrie-Ausstellungen vindicirt, deren Zukunft der Prinz näher beleuchtet und für welche er nur London und Paris als geeignete Plätze bezeichnet. Wir entnehmen dem erwähnten Blatte folgende Worte, die gewiß sehr viel Wahres enthalten.

Was uns an der Arbeit des Prinzen zunächst überrascht, das ist die Entschiedenheit, mit welcher der Prinz von den in Frankreich noch so allgemein verbreiteten Ideen des Zwanges und der Abschließung des Handels abweicht, der vielmehr, wie der Prinz durch eigenes Nachdenken erkannt hat, der größten Freiheit bedarf, um dem Lande die höchsten Vortheile zu gewähren. Er will daher auch die künftigen Welt-Industrie-Ausstellungen gleichzeitig zu Weltmärkten gemacht wissen, wo die Nationen gegenseitig dasjenige austauschen, was jede vermöge ihrer besondern Anlagen, oder vermöge der Natur ihres Bodens und Klima's, besser und wohlfeiler als die andern liefert. Nicht mehr durch Orden oder durch goldene und silberne Denkmünzen sollen künftig die Aussteller belohnt werden, sondern durch reiche Bestellungen auf ihre Erzeugnisse, die ihnen aus aller Welt durch die Ausstellungscommission vermittelt werden sollen.

Ein solcher großartiger, den Welthandel wahrhaft fördernder Austausch der Ideen und der Erzeugnisse würde allerdings nur in einer Ausstellung zu erreichen sein, die eben, wie die Londoner von 1851 und die Pariser von 1855, Proben der Leistungen aller Länder und aller Himmelsstriche darbietet. Damit jedoch, wegen der zu umfassenden Ausdehnung des Unternehmens, dasselbe nichts an seiner Intensität einbüße, schlägt der Prinz vor, die großen Productionsfelder der menschlichen Arbeit vollständig von einander abzusondern und demnach verschiedene Ausstellungen zu verschiedenen Zeiten zu veranstalten. Zunächst will er die Kunst-Ausstellung, die 1860 namentlich mit der Industrie-Ausstellung verbunden war, von dieser ganz getrennt wissen. Und in der That würde auch die Bedeutung und die Wirksamkeit eines Welthandels-Marktes, die der Prinz künftig diesen Unternehmungen geben will, auf eine Kunst-Ausstellung kaum anwendbar sein. Alle anderen Erzeugnisse der menschlichen Handarbeit, so weit sie Gegenstände des Transportes und des Handels sind, classificirt er demnach folgendermaßen: 1) Ackerbauprodukte und alle Arten Rohstoffe;

2) Maschinen und andere Werkzeuge, die der Arbeit dienen; 3) Manufactur-, Fabrik- und Gewerbeerzeugnisse; 4) endlich hauswirthschaftliche, der Verzehrerung oder dem häuslichen Gebrauche dienende Gegenstände. Jede dieser verschiedenen Ausstellungen, von allen Nationen besichtigt, würde gewiß eben so belehrend als belebend für die Industrie und den Handel sein können.

Wenn jedoch der Prinz meint, daß nur Paris und London die geeigneten Orte für die Aufnahme solcher Anstalten seien, so möchten wir dem doch widersprechen. Paris hat allerdings, als Centralpunct eines der größten und mächtigsten Länder Europa's und als einer der ältesten und am meisten vorangehenden Sitze der Industrie, eine große Anziehungskraft; London seinerseits ist, vermöge seiner maritimen Lage, leichter, als die Orte des Festlandes, von allen überseeischen Ländern zu erreichen. Sollte nicht aber die centrale Lage Deutschlands in dem Welttheile, der die meiste Industrie besitzt, diesem Lande den Vortheil der Wohlgelegenheit vindiciren? Rußland, das auf der Londoner Ausstellung nur durch einige Prachtstücke und in Paris gar nicht vertreten war, würde sicher nach dem ihm bald durch mehrere Eisenbahnen nahe gebrachten Deutschland zahlreiche Proben seiner mächtigen Bodenproduction senden. Leipzig, das wiederum den Mittelpunkt des Centrallandes von Europa bildet und das ohnehin in seinen Messen schon Etwas von dem besitzt, was der Prinz Napoleon aus den Weltindustrie-Ausstellungen machen will, würde vielleicht ein eben so geeigneter Ort dazu sein, als Paris und London.

Tageskalender.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- I. Auf der Säch.-Bayerischen Staats-Eisenbahn: H. f. Mrgns.**
5 U., Mrgns. 7 U. 30 M., Vorm. 11 U., Nachm. 2 U. 30 M.,
Abds. 6 U. 30 M. — **A. n. f. Mrgns.** 8 U. 5 M., Nachm. 12 U. 20 M.,
Abds. 5 U. 15 M., Abds. 8 U. 35 M., Abds. 9 U. 15 M.
- II. Auf der Leipzig-Dresdener Eisenbahn: A. Nach Berlin:**
H. f. Mrgns. 5 U., Nachm. 2 U. — **A. n. f. Nachm.** 1 U., Abds.
8 U., Abds. 9 U. 45 M. — **B. Nach Dresden: H. f. Mrgns.**
6 U., Mrgns. 8 U. 45 M., Nachm. 2 U., Abds. 6 U. 30 M.,
Nachm. 10 U. — **A. n. f. Mrgns.** 6 U. 45 M., Vorm. 10 U., Nachm.
1 U., Abds. 5 U. 45 M., Abds. 9 U. 45 M.
- III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn: A. Nach Berlin:**
H. f. Mrgns. 3 U., Mrgns. 8 U. 45 M., Abds. 5 U., Abds.
6 U. (bis Wittenberg). — **A. n. f. Vorm.** 11 U. 50 M., Nachm.
12 U. 30 M. (aus Wittenberg), Abds. 5 U. 45 M., Abds. 8 U.
30 M., Nachm. 11 U. 45 M. — **B. Nach Magdeburg: H. f.**
Mrgns. 7 U., Mrgns. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Abds. 6 U., Abds.